



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Streiflicht

Gesamthochschule Paderborn

Paderborn, 1975,1-4; damit Ersch. eingest.

aus den Fachbereichen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8520

HOCHSCHULBAUTVZ ÜBERGEBEN

Am 1. August 1975 - genau drei Jahre nach Gründung der GH Paderborn - wurde als erstes Gebäude der Baustufe 1975 die Technische Versorgungs-Zentrale (TVZ) der Hochschule übergeben.

Die TVZ, die in der Rekordzeit von 10 Monaten errichtet worden ist, soll die haustechnische Betreuung für den gesamten Hochschulkomplex zwischen Pohlweg und Warburger Straße übernehmen.

In der TVZ werden eine mechanische Werkstatt, eine Elektrowerkstatt, eine Holzverarbeitungswerkstatt, eine Werkstatt für Feinmechanik und Kunststoffverarbeitung eingerichtet. Daneben ist ein umfangreiches Ersatzteillager angegliedert.

Die Kosten für das Bauwerk, das über eine Hauptnutzfläche von insgesamt 1.400 qm (Bruttogesamtfläche 2.000 qm) verfügt, belaufen sich auf 1,8 Millionen DM. Für Maschinen und anderes Inventar werden nochmals 544.000 DM aufzubringen sein.

Künftig werden in der TVZ 3 Ingenieure, 3 Handwerksmeister und ca. 20 Betriebshandwerker beschäftigt sein.

NACHRICHTEN UND BERICHTEAUS DEN FACHBEREICHEN

In der Reihe "Die Fachbereiche stellen sich vor" wird ein Arbeitsbericht des Fachbereichs 17 - Mathematik/Informatik - veröffentlicht:

Zu Beginn dieses Berichtes über den derzeitigen Ausbaustand, über Aufgaben und Zielsetzungen in Gegenwart und naher Zukunft, über Schwierigkeiten bei der Realisierung einiger der dem Gesamthochschulkonzept zugrunde liegenden Ideen und über Wünsche des Fachbereichs Mathematik - Informatik an die fernere Zukunft seien zunächst - wie von einem Mathematiker nicht anders zu erwarten - einige Zahlen genannt:

Im Fachbereich sind z. Zt. 17 Hochschullehrer und 18 wiss. Mitarbeiter tätig; dazu kommen noch 18 nichtwiss. und technische Mitarbeiter. Im Sommersemester 1975 waren 427 Studenten eingeschrieben. Der Fachbereich bietet folgende Studiengänge an:

Integrierter Studiengang
Mathematik

Lehramtsstudiengänge für Primarstufe, Sekundarstufe I u. Sekundarstufe II sowie für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (Mathematik)

Lehramtsstudiengang Sekundarstufe II u. Lehramt an berufsbildenden Schulen (Informatik, nur Zweitfach)

Fachhochschulstudiengang
Ingenieurinformatik.

Es besteht die Möglichkeit, im Fach Mathematik zu promovieren. Zum Fachbereich gehören das Labor für Prozeßrechensysteme unter der Leitung von Herrn Kevekordes und das Rechenzentrum unter der Leitung von Herrn Becker.

Die Aufgaben in der Lehre erstrecken sich zunächst auf die o.g. Studiengänge; daneben obliegt dem Fachbereich die Sorge für die mathematische Ausbildung der Studenten in den integrierten Studiengängen Physik, Chemie, Maschinenbau und Elektrotechnik.

Im integrierten Studiengang Mathematik sind bekanntlich Abschlüsse nach dem 6. und nach dem 8. Semester möglich. (Hauptstudium I bzw. II.) Große Besorgnis bereitet dem Fachbereich die Tatsache, daß ein Abschluß nach dem Hauptstudium I von den Studenten kaum angestrebt wird. Ein Grund hierfür mag wohl die Tatsache sein, daß die Berufschancen nach einer solchen Ausbildung doch noch recht ungewiß erscheinen. Der Fachbereich glaubt, eine größere Attraktivität dieses Abschlusses dadurch zu erreichen, daß für das Hauptstudium I künftig zwei Studienrichtungen angeboten werden, nämlich Angewandte Mathematik und Informatik. Außerdem soll in Zusammenarbeit mit den anderen Gesamthochschulen in NRW und der Industrie versucht werden, Berufsfelder für Absolventen dieses Abschlusses abzugrenzen. Es bleibt abzuwarten, welcher Erfolg diesen Bestrebungen beschieden sein wird, und wie dieser Studienzweig dann von den Studenten angenommen werden wird.

Der integrierte Studiengang Mathematik an den Gesamthochschulen soll sich auch im Hauptstudium II gegenüber klassischen Hochschulen durch stärkeren Praxisbezug auszeichnen, ohne jedoch Abstriche an seinem wissenschaftlichen Gehalt erleiden zu müssen.

Die in unserem Fachbereich angebotenen Lehramtsstudiengänge weisen neben der fachwissenschaftlichen ganz im Sinne des neuen Lehrerausbildungsgesetzes auch eine stark ausgeprägte fachdidaktische Komponente auf.

Die Institutionalisierung und Operationalisierung der Zusammenarbeit mit der FEoLL GmbH im pädagogisch-didaktischen und bildungsinformatischen Bereich konnte in der Aufbauphase noch nicht sehr vertieft werden. Dies möge kommenden Semestern vorbehalten bleiben.

Dankbar erkennen wir die Bereitschaft der Mitglieder des FEoLLs, nicht nur der von unseren FB für das FEoLL beurlaubten an, Lehrveranstaltungen in unserem FB abzuhalten.

Im Rahmen des Fachhochschulstudienganges Ingenieurinformatik werden drei Schwerpunkte angeboten, nämlich:

1. Numerische Mathematik
2. Software
3. Prozeßautomatisierung.

Für eine aktuelle Ausbildung auf dem Prozeßsektor findet der Student ein gut bestücktes Labor für Prozeßrechnersysteme vor. Es ist mit modernsten elektronischen Geräten ausgestattet, das den Anschluß eines Prozesses an einen Rechner zu Automationszwecken ermöglicht. Trotz intensiver Bemühungen des FB gelang es bisher nicht, Mittel für die Erweiterung des Prozeßrechners zu erhalten.

Für die praktische Unterstützung aller Lehrveranstaltungen, die der Ausbildung in den Grundlagen der Datenverarbeitung und

in den Programmiersprachen Assembler, FORTRAN, BASIC und ALGOL dienen, ist das Rechenzentrum unseres FB zuständig. Es dient weiter der computermäßigen Unterstützung und Durchführung derjenigen in den einzelnen FB auftretenden, nicht prozeßgebundenen Aufgaben aus Lehre und Forschung, deren Lösung die Verwendung einer Rechanlage erfordert -sofern der Umfang des Problems hinsichtlich Speicher - und Rechnerzeitbedarf nicht den Einsatz eines erheblich größeren Rechners erfordert.

In diesem Zusammenhang sei einer der zu Anfang genannten Wünsche ausgesprochen: ein leistungsfähiges Großrechenzentrum ist für die Gesamthochschule Paderborn unerläßlich.

Zum Abschluß ein Wort zum Bereich der Forschung: Forschungsergebnisse im Bereich der Mathematik können einem Laien nur sehr schwer dargestellt werden. Jedoch möge hier in exemplarischer Weise einiges zu den Forschungsvorhaben der Angewandten Mathematik gesagt werden.

Die enorme Leistungsfähigkeit, die die Angewandte Mathematik während der letzten Jahrzehnte hat, beruht einmal auf Neuentwicklungen in der Theorie, die zu sachgemäßen Modellen für eine Reihe von Grundproblemen der Natur- und Wirtschaftswissenschaften geführt haben, und dann natürlich auf der in fruchtbarer Wechselwirkung mit den theoretischen Fortschritten entwickelten Computertechnik.

Schwerpunkt der Paderborner Mathematik bildet die qualitative Untersuchung und numerische Lösung der Grundgleichungen der Plasmaphysik und Strömungslehre. Dieses Arbeitsziel berührt sich mit praktisch wichtigen Aufgaben. Zum Beispiel ist die Anfangswertaufgabe der Vlasovschen Gleichung der Plasmaphysik das mathematische Modell der technisch bisher ungelösten, für das Zustände-

kommen einer Kernfusion und damit für künftige Energiegewinnung grundlegenden Aufgabe, ein Plasma eine zeitlang in einem gegebenem Raumgebiet einzuschließen. Die Entwicklung praktikabler Rechenverfahren und genauer Fehlerabschätzungen für dreidimensionale Strömungen stellt schließlich ein Grundproblem dar für die Meteorologie und für die Vorhersage der Ausbreitung von Schadstoffen in Luft und Wasser. Im Bereich der Mathematik bestehen Schwerpunkte auf den Gebieten Analysis und Algebra.

Die Zusammenarbeit mit Hochschullehrern anderer Fachbereiche ist zwar nicht institutionalisiert worden - das halten wir auch von der Sache her nicht für recht praktikabel - und leidet noch unter den vielfältigen Aufbauaufgaben, doch verweise ich in diesem Zusammenhang auf das gerade stattfindende Ferienseminar in Angewandter Mathematik, das sich großen Zuspruchs vor allem der Physiker erfreut.

Zum Abschluß sei auf das Forschungsprojekt unseres FB, nämlich "Analyse von Modellsystemen in Naturwissenschaft, Technik, Ökonomie u. Pädagogik" hingewiesen, in dem der Heterogenität der Disziplinen Einhalt geboten werden soll.
